



Robyn aus dem Wald

Ein paar Tage später ...

Ein paar Zombies schlurften durch den Wald. Nicht fähig seine nackten Füße hoch genug zu heben stolpert einer von ihnen über eine unebene Bodenwelle.

„Baum fällt“, flüstert Robyn in ihrem Versteck nur wenige Meter entfernt.

Der Zombie fällt der Länge nach hin und knallt mit seinem Kopf auf eine verwitterte Wurzel. Sie bohrt sich in die fleischige Masse Untot.

„Einer weniger“, kichert Robyn schadenfroh.

Sie schleicht zur nächsten Deckung. Von dort aus hat sie einen guten Blick auf die verbliebenen drei. Ein Bäckerzombie, eine Untote im Hippiekleid und ein jugendlicher Punkzombie. Robyn zieht ihren Bogen und spannt einen Pfeil auf. Nur einer verbleibt im Köcher. Sie hält die Luft an und zielt auf den dicken Mehlmann. In diesem Moment dreht der Zombie, von einem Geräusch aufgeschreckt den Kopf und schlurft in entgegengesetzter Richtung davon. Der Pfeil verfehlt ihn um Haaresbreite.

„Mist!“

Auch die anderen wandelnden Leichen ändern die Richtung.

Robyn spannt den letzten Pfeil auf, verlässt die Deckung und pfeift. Die Zombies bleiben kurz stehen und drehen ihr Köpfe und Körper zu. Robyn nutzt den Moment, zielt und schießt dem Punk zwischen die Augen. Er zuckt nicht einmal, bevor er endgültig stirbt.

Die Verbliebenen nähern sich mit gierigem Blick und sabbernden Mäulern.

Robyn dreht sich um und läuft ein paar Meter ins Unterholz hinein. Wieder sucht sie Deckung und wartet.

Schon hört sie das tiefe kehlige Brummen und Geifern.

„Ein wenig nach rechts“, fiebert sie mit und in der Tat wenden sich die Biester leicht rechts.

„Noch ein paar Schritchen und BAMMM!“

Robyn zieht an einer Schnur und löst damit eine Falle aus. Ein Stamm mit spitzen Pflöcken bespickt rast auf die Zombies zu und bohrt sich in die untoten Bäuche.

„Ha! Erwischt!“

Wild zappelt die Beute in ihrer Falle. Robyn nähert sich von hinten. Routiniert versenkt sie ihr Messer zuerst in den Hinterkopf der Hippiebraut. Anschließend muss auch der Bäcker daran glauben. Sie haben keine Chance.

Und in der Nähe knackt ein Ast.

„Ist sie das? Bitte sag mir, dass sie das ist“, fleht der Mann, den Robyn unter sich begraben hat. Ihre Knie bohren sich schmerzhaft in seine Schulterblätter. Seinen Kopf mit der linken nach hinten gezogen, hält sie ihm mit der rechten ihre verschmierte Klinge an den Hals.

„Hallo Robyn“, grüßt Chris und bleibt in gebührendem Abstand stehen.

„Hi Chris. Der Clown hier gehört wohl zu dir?“

Chris nickt. „T das ist Robyn. Robyn T“, stellt er sie einander vor.

„Du kannst ihn jetzt freigeben.“

„Ich weiß nicht so recht“, druckst Robyn herum. „Zwei große Kerle kommen mich im Wald besuchen. Habt ihr einen Überfall geplant?“ Sie packt T's Kopf fester, wobei ihre Mundwinkel ein leichtes Grinsen formen: „Sag schon!“ Sie drückt ihm das Messer fester an die Kehle.

„Du hast nicht übertrieben. Sie ist echt misstrauisch“, meint T zu Chris.

„Ich habe dich gewarnt“, lautet die Antwort des Freundes.

Robyn spielt noch ein wenig mit ihrer Klinge herum, dann gleitet sie in einer fließenden, fast raubtierhaften Bewegung von T herunter.

„Wollt ihr mehr Fleisch?“, fragt sie und weist Chris zurecht: „Ich hab dir doch gesagt, du kannst dir nehmen,



Robyn aus dem Wald

was du brauchst. Es ist noch genug da.“

„Eigentlich sind wir auf Geheiß seiner Mutter hier“, unterbricht T, mittlerweile wieder auf beiden Beinen stehend.

„Du hast noch eine Mutter?“ Nun ist es an Robyn zu staunen.

„Ja, ich Glückspilz.“, murmelt Chris.

„Daher also die guten Manieren.“ Robyn zwinkert ihm zu.

„Sie lädt dich zum Essen ein.“

„Hmm“, ist alles, was von Robyn kommt.

„Was sagst du?“, fragt Chris ein wenig verunsichert.

„Kopf runter!“ Sie hebt ihre Arme und zwei Wurfklingen finden den Weg in ihre Handflächen.

Chris duckt sich augenblicklich. Schon sausen die Messer über ihn hinweg und bohren sich in die Köpfe zweier Zombies. Ihre Namen zu Lebzeiten hätten Miss Marple und Big Ed lauten können. So sehen sie zumindest aus. Während Chris und T, ein wenig erschrocken bloß da stehen und glotzen, geht Robyn zu den Toten, zieht die Klingen aus Miss Marples Stirn und Eddies Augenhöhle, als die dicke Zombiedame sich plötzlich bewegt.

Robyn zuckt erschrocken zusammen.

„Fuck, verdammt!“ Instinktiv tritt sie zu. „Ich dachte, du wärst tot!“ Immer wieder. „Stirb! Scheiße, man! OK. Ich glaub, das war's. Die ist erledigt.“

Der einstige Kopf ist nur noch eine gelb grünliche matschige Masse. Angewidert schüttelt Robyn sich. Dann atmet sie tief durch, dreht sich zu den Jungs um und antwortet in formvollendeter Freundlichkeit.

„Sag deiner Mutter, dass ich ihre Einladung sehr gerne annehme.“

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).